



Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration



Kostbare Ressource

Selbsthilfe zwischen autonomer Systemkritik unc professioneller Mitgestaltung der Versorgung

Vom Eigensinn der Selbsthilfe

Der Empowerment-Ansatz in der professionellen Selbsthilfeunterstützung

Patin der Selbsthilfe

Psychotherapie und Selbsthilfegrupper

Hilfe für sich und andere

Die Selhsthilfe scheint selhst Hilfe zu brauchen

Bunte Selbsthilfe

Junge Menschen sind oft kreativer bei der gegenseitigen Unterstützung

Von Betroffenen für Betroffene

Zur Bedeutung der Selbsthilfe bei Krebserkrankunger

Kultursensible Aktivierung

Migration und Selbsthilfe

Selbsthilfe als kooperativer Selbstunterhalt Erfahrungen in Korea

Beirat: Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Dr. Konrad Hummel, Beauftragter des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim für die Konversion • Uwe Lübking, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund • Thomas Niermann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Wolfgang Schrank, Geschäftsführer von Integrationsfirmen in Frankfurt am Main • Norbert Struck, Referent für Jugendhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. • Andreas Wagner, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr.h.c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

THEMA

Kostbare Ressource
Selbsthilfe zwischen autonomer Systemkritik
und professioneller Mitgestaltung der
Versorgung
Von Martin Danner 83
Selbstbewusstes Engagement
Vom Selbsthilfeengagement zur Beteiligung
Von Ursula Helms 87
Vom Eigensinn der Selbsthilfe
Der Empowerment-Ansatz in der

Der Empowerment-Ansatz in der professionellen Selbsthilfeunterstützung Von Erich Eisenstecken 90 Patin der Selbsthilfe

Psychotherapie und Selbsthilfegruppen
Von Jürgen Matzat
94

Hilfe für sich und andere Die Selbsthilfe scheint selbst Hilfe zu brauchenVon Dennis Riehle 98

Bunte Selbsthilfe
Junge Menschen sind oft kreativer bei
der gegenseitigen Unterstützung
Von Miriam Walther 101

Von Betroffenen für Betroffene
Zur Bedeutung der Selbsthilfe bei
Krebserkrankungen
Von Hilde Schulte 104
Kultursensible Aktivierung

Migration und Selbsthilfe
Von Dorothée Köllner 107
Selbsthilfe als kooperativer Selbstunterhalt
Erfahrungen in Korea

Von Wolf Rainer Wendt 110

MONITORING

Armut und Ausgrenzung überwinden Einsichten und Ausblicke aus christlicher Sicht

Von Friedrich Heckmann 114

Multiprofessionelle Teams gefragt
Pflegefachkräfte zur Betreuung und
Unterstützung in der Behindertenhilfe
Von Achim Uhl 116

MAGAZIN

Fachinformationen 118 Kennzahlen 120 Kostbare Ressource Seite 83

Die Entwicklung insbesondere der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe in Deutschland wird heute allgemein als eine Erfolgsgeschichte beschrieben, die das Gesundheits- und Sozialwesen verändert hat. Die Zahl der Selbsthilfegruppen wird auf bis zu 100.000 mit drei Millionen Mitgliedern geschätzt, und es existieren auf Bundes- und Landesebene mehrere Hundert Selbsthilfeorganisationen zu verschiedenen Themenfeldern. Doch steht damit die Selbsthilfe auch oft vor der Aufgabe, autonome Systemkritik und professionelle Mitgestaltung der Versorgung glaubhaft verknüpfen zu müssen.

Multiprofessionelle Teams gefragt

Seite 116

In vielen Einrichtungen der Behindertenhilfe leben inzwischen behinderte Menschen, die auch der Pflege bedürfen. Eine Übertragung der Konzepte der Altenpflege auf Menschen mit Behinderungen wird dieser Personengruppe jedoch nicht gerecht. Das Konzept der »Beratenden Pflegefachkräfte« könnte eine hier tragfähige Perspektive darstellen. Diese Berufsgruppe bringt pflegerisch-medizinische Fachkompetenzen mit, die sie im Hinblick auf eine optimale Versorgung der Menschen mit Behinderung mit Pflegebedarf einsetzen könnte.

IM NÄCHSTEN HEFT

Populismus

Der Wunsch nach einfachen Antworten auf komplexe Fragen hat spürbar zugenommen und zeigt sich fast überall in Gesellschaft und Politik. Die meisten populistischen Strömungen haben dabei kein eigenes Wertesystem und keine gemeinsame Ideologie, sondern reagieren auf angebliche Gefühlslagen und Stimmungen »des Volkes«. Da sich viele Populisten auch gegen »Andere« und ausgegrenzte Menschen wenden, muss sich die Soziale Arbeit mit diesem Thema beschäftigen.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 4/2017 erscheinen am 10. August 2017.